



BN Kreisgruppe Starnberg, Wartaweil 77, 82211 Herrsching

An die
Gemeinde Berg
Ratsgasse 1
82335 Berg

Ihr Zeichen: 30-610-13-88

Unser Zeichen: BN-KG/gns-berg-bplan-wka-16.12.2013

Wartaweil, den 15.12.2013

**Bebauungsplans Nr. 88 „Wadlhauser Gräben“, Gemeinde Berg
Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange
gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB**

Hier: Stellungnahme des Bundes Naturschutz in Bayern e.V.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Frau Neubert,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

der Bund Naturschutz, vertreten durch die Kreisgruppe Starnberg (KG), bedankt sich für die Beteiligung am o. g. Verfahren und nimmt wie folgt Stellung.

Die KG steht dem Vorhaben der Gemeinde Berg, eine Bürger-Windkraftanlage in den Wadlhauser Gräben zu errichten und zu betreiben, nicht ablehnend gegenüber. Um die Maßnahme als solches aus Naturschutz-Sicht abzusichern, bitten wir darum, die im Folgenden aufgeführten Punkte im Bebauungsplanverfahren zu berücksichtigen

a) Umweltbericht

Wenn auf S. 13 richtigerweise darauf verwiesen wird, dass „der zu erwartende Umfang der Rodungsarbeiten im Bereich der geplanten Standort sowie im Bereich der Zuwegungen noch nicht geklärt ist“, bedeutet dies nur, dass als Auflage aufgenommen wird, vor den Rodungsarbeiten das betreffende Gebiet genauestens auf potentielle sowie festgestellte Habitatbäume zu kartieren. Damit können zumindest an Zuwegungen, die nicht in der Nähe der Windkraftanlagen (WKA) liegen, Verluste vermieden werden. In unmittelbarer Nähe der WKA müssen andere Maßnahmen ergriffen werden (s. u. unter b) 2).

Zu der auf den Seiten 6 (Schutzgut Mensch) und 19 (Schutzgut Landschaftsbild) des Umweltberichts erwähnten Farbgebung der WKA-Türme und –Rotoren haben wir eine weitere Anregung. Hier kann die UV-Empfindlichkeit der Vogelaugen weiterhelfen: die Farbgebung kann für den Menschen optimiert werden, wenn man nur gleichzeitig unter Verwendung UV-

Kreisgruppe Starnberg

Wartaweil 77
82211 Herrsching

Tel. 08152 90 99 503
Fax. 08152 96 77 10
starnberg@bund-naturschutz.de

Vorsitzender:
Günter Schorn

*Besuchen Sie auch unsere
Homepage:*
[www.starnberg.
bund-naturschutz.de](http://www.starnberg.bund-naturschutz.de)

Aktuelle Kurzmitteilungen:
twitter.com/bnstarnberg

Steuernummer: 117/107/30573

Spendenkonto:
Sparkasse München Starnberg
BLZ: 702 501 50
Konto: 430 053 165

absorbierender bzw. –reflektierender Mittel die Flächen „bunt und strukturreich“ für das Vogelauge einfärbt. Auf dieser Basis gibt es bereits Vogelschutzglas und Sticker/Folien für Fenster, die laut Literatur den Glas-Vogelschlag erheblich reduzieren. (Quelle siehe Anhang 1).

b) Bericht zu faunistischen Sonderuntersuchungen

1. Die Untersuchungen zur Tierwelt dokumentieren dankenswerterweise sehr gut die Artenvielfalt und die Verbreitung der einzelnen Tierarten im Untersuchungsgebiet.

2. Bevor Bäume in unmittelbarer Nähe der WKA gefällt werden, muss rechtzeitig (s. o. zum Umweltbericht) geklärt werden, ob Baumhöhlen existieren und bewohnt sind. Das auf S. 47 für Fledermäuse beschriebene Retten von Höhlen durch Heraustrennen aus dem Stamm und Versetzung (wohin / mit welcher Sicherung gegen Tier/Mensch/Sturm?) ist wohl nur in wenigen Sondersituationen anwendbar. Was soll mit dem Segment weiter passieren, das die Baumhöhle enthält? Wie soll dieses Segment in einer natürlichen Höhe „aufgehängt“ werden, um genügend Schutz vor Fressfeinden zu bieten? Die Ergebnisse sind unserer Erfahrung nach nicht so, dass ein sinnvoller Artenschutz damit betrieben werden kann. Es macht auch bei WKA wegen der Gefahr des Vogelschlags wenig Sinn, den Ersatz in örtlicher Nähe zu schaffen, so dass hier ein übergreifendes Konzept für Ausgleichslebensräume gefragt ist. Dort kann dann auch mit künstlichen Nisthilfen die Ansiedlung gefördert werden. Angebrachte Nistkästen müssen dokumentiert werden und die Standorte in einer Karte eingetragen werden, damit man sich in den Jahren danach auch um den notwendigen Unterhalt kümmern kann. Dazu gehört, auch Nistkästen für große Vögel wie Eulen (Strigidae et al.) und Fledermäuse in den Wadlhauser Gräben aufzuhängen. Noch sinnvoller erachten wir, als Ausgleich pro WKA geeignete Waldstücke von mind. 1 ha Größe komplett aus der Nutzung zu nehmen, so dass sie als Quartier für Fledermäuse und Vögel dienen können. Das trifft besonders auf Gebiete mit vielen Eichen und Buchen zu.

Eine Anmerkung sei zum Schluss erlaubt: in „Nr. 6 Natur- und Artenschutz Realnutzung und Biotoptypen“ sind in der Legende viele Bezeichnungen (711 – 715, manche zweimal), die in der eigentlichen Karte nicht auftauchen. Ist das ein Fehler oder nur zu viel Inhalt?

Mit freundlichen Grüßen



Günter Schorn
Kreisvorsitzender

Anhang

Zu 1: Literatur: www.spinnennetz-effekt.de

– Dr. F. Buer und Martin Regner, „Mit Spinnennetz-Effekt und UV-Absorbern gegen den Vogelotod an transparenten und spiegelnden Scheiben“, Zeitschrift für Vogelkunde und Naturschutz in Hessen – Vogel und Umwelt 13 (2002), S. 31-41

Neben unserer Geschäftsstelle steht Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:

- Günter Schorn, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Starnberg, Telefon (08158) 3541, E-Mail guenter.schorn@gmx.net